

Leipziger Tageblatt.

N^o 57. Dienstag, den 26. Februar 1828.

Leinigkeiten.

In Dresden ist die Hofkapelle hinter unserm Orchester zurück. Seit mehr als zehn Jahren hat sie, laut einer Klage des Begleiters im Gebiete der Künste und Wissenschaften keine vollständige Sinfonie von Mozart, Haydn, Römberg, Beethoven, gegeben, sondern „immer nur italienisches Ouverturengeklänge und Concertistenkünste“ hören lassen. Eine Hofkapelle, sechzig Mann stark, keine Sinfonie von diesen Herren! Das ist stark! Wenn es nicht in der unschuldigen Abendzeitung stünd, so dächte man, es sey Verblöndung. Also Respekt vor unserm Orchester!

So steht es mit der Erziehung in Jesuitenschulen und in Ländern, wo Jesuiten sind. Im Städtchen Brig in Wallis, schreibt Bonstetten seinem Matthison *) sind hundert Jesuiten, die bald den ganzen Canton wie Paraguay beherrschen werden. Es darf kein Gelehrter ein Buch, selbst über Mineralogie nicht, halten, weil darin etwas — gegen die Sündfluth vorkommen könnte. Sobald man ein Buch entdeckt, wird es über die Stänze geworfen. Die Jesuiten sind so frech, daß sie in einer Schrift haben drucken lassen: „Wenn die Regierung es wagte“ — Ein Schüler in der Philosophie

*) Briefe von Bonstetten an Matthison. Zürich 1827, S. 102. Der Brief ist vom 21. Juli 1822.

hatte sich mit seinem Kameraden geschlagen. Er wurde an einen Pfahl gebunden und empfing öffentlich fünfzig Hiebe, von denen er todtkrank wurde. So steht es mit der Erziehung in Jesuitenseminarien.

Der dramatische Tausendkünstler. In London giebt es auf dem Adelphi-theater einen theatralischen Tausendkünstler, John Reeve, der sein Publikum mehrere Stunden lang ganz allein unterhält. Und wie? Er tritt auf, erzählt einen Roman, eine Reise und ahmt darin die Sprache aller eingeführten Personen, alle ihre Gesichtszüge nach, ohne, wenn diese Personen auch noch so oft vorkommen, ein einzigesmal in der einen und der andern fehl zu greifen. Er führt auch wohl eine ganze Komödie allein auf und wechselt im Nu die Kleidung, wie den ganzen Charakter. Jetzt ist er ein Kapitän und dann ein Bauerwädchen. Zum Schluß ahmt er gewöhnlich alle berühmten Schauspieler Londons in den kleinsten Einzelheiten nach. Er ist gegen 40 Jahr alt, von unbedeutender Gestalt, nichtsagenden Zügen, aber desto eher im Stande, diesen dem jedesmaligen Charakter anzueignen. Etwas ihm, aber nur sehr entfernt Ähnliches und höchst Gemeines sah ich von einem gewissen Rameau leisten, der sich Grimacier nannte, und also mehr Gesichter schnitt, statt Charaktere physiognomisch darzustellen.

Börsen in Leipzig

am 25. Februar 1828.

Course von Staatspapieren in Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse	99½	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
kleinere	—	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	—	87½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	104	—	—	von 200 und 100 Thlr.	—	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt. von 3000 Thlr.	—	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Gomm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	—	von 2000 und 1000 Thlr.	—	—	103
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd. à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	89	von 500, 200 und 100 Thlr. ...	—	—	103½
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.	—	—	71
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr. v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—	—
				<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>			
				Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	103½	—	—
				von 200, 100 und 50 Thlr.	104	—	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. k. S.	139	—
do. 2 Mt.	—	—
Augsburg in Ct. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. k. S.	103½	—
do. 2 Mt.	—	104½
Bremen in Louisd'or. k. S.	109½	—
do. 2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct. k. S.	—	103½
do. 2 Mt.	—	104½
Frankfurt a. M. in WG. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco. k. S.	147½	—
do. 2 Mt.	146½	—
London p. L. st. 2 Mt.	6. 15½	—
do. 3 Mt.	6. 15½	—
Paris p. 300 Fr. k. S.	—	—
do. 2 Mt.	—	78½
do. 3 Mt.	—	78½
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	100½	—
do. 3 Mt.	—	99½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	109½	—
Höhländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	15
Kais. do. do.	—	19½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Passir. do. à 65½ As do.	—	11½
Specie.	—	—
Verl. { Preuss. Courant.	103½	—
{ Cassenbillets.	101	—
Gold p. M. fein eölln.	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.	—	—
do. niederhaltig. do.	—	—
<i>Excl. Zinsen.</i> { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
{ Action der Wiener Bank.	105½	—
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	91½	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	89½	—

B e f a n n t m a c h u n g e n.
 Theateranzeigen. Heute, den 26sten: zum Erstenmale wiederholt: Vormund und Mündel.

Morgen, den 27sten: der Freischütz.

Freitag, den 29sten: der Kaufmann von Venedig.

Sonabend, den 1sten März: der Löwe von Kurdistan.

Sonntag, den 2ten: der politische Singsießer.

B e f a n n t m a c h u n g.

Am 22. Februar a. c. ist im Schauspielhause nach dem 4ten Act aus dem Parquet auf der linken Seite ein Messer an eine Mannsperson, welche in dem zunächst zum Parquet führenden Gange gestanden hat, abgegeben worden.

Da dieses Messer zu einer anhängigen Untersuchung erforderlich ist, so wird der unbekannte Empfänger zur sofortigen Ablieferung desselben an das unterzeichnete Amt, so wie Jedermann, welcher über den Empfangnehmer dieses Messers Auskunft ertheilen kann, zur schleunigen Ertheilung derselben hierdurch aufgefordert. Leipzig, den 24. Februar 1828.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Concert-Anzeige. Montags den 10ten März werden die Schwestern Henriette und Adelheid Grabau zu ihrem Benefiz ein Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben. Demoiselle Reinhold und Herr Mantius wollen dieses Concert durch ihre Talente gütigst unterstützen; auch wird der Bruder der Concertgeberinnen, ein Schüler des berühmten Violoncellisten Knoop, sich darin mit einem Violoncellsolo hören lassen. Das Nähere werden die auszugebenden Zettel besagen. Einloßbilletts zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Literarische Anzeige. Auf vielfältiges Verlangen ist im Druck erschienen und bei Gerhard Fleischer in Leipzig (Grimmische Gasse, Fürstenhaus) für 3 Gr. zu haben:

Zschirners letzte Worte,

an heiliger Stätte gesprochen am 2ten Februar 1828.

Literarische Anzeige. Im Jahre 1817 ließ ich eine kleine Schrift drucken und ankündigen unter dem Titel:

Ein freundliches, wohlgemeintes Wort zur Beförderung der Kuhpocken-Impfung, zu den Gebildeten auf dem Lande gesprochen, diese wurde aber zu der damaligen Zeit wenig beachtet.

Die traurige Erfahrung der gegenwärtigen Zeit, in welcher die natürlichen Pocken, wegen der von vielen vernachlässigten Kuhpocken-Impfung, noch eine Menge Angeimpfter unter Erwachsenen und Kindern wegraffen, lehrt, wie sehr das Schriftchen damals eine größere Aufmerksamkeit und Beachtung verdient hätte. Es sind in diesem Schriftchen die Vortheile und Schwierigkeiten alle dargestellt, welche die Impfung bei den untern Volksclassen hindern, es enthält eine gründliche und deutliche Widerlegung aller möglichen Einwendungen dagegen versucht, und stehe ich deshalb nicht an sie aus Neue in Commission zu geben.

Bei W. Engelmann in Leipzig ist dieses Schriftchen für 4 Gr. zu erhalten.

Pastor Hempel in Zedtlitz.

Wohnungsanzeige. Daß ich meine jetzige Wohnung in der Grimmischen Gasse Nr. 612 verlassen, und in der Burgstraße die 3te Etage in ger goldnen Fahne bezogen habe, zeige ich hiermit meinen geehrten Kunden ergebenst an, und bitte um die Fortdauer ihrer gütigen Aufträge.

Eduard Heyben, Buchbinder und Futteralarbeiter.

Anzeige. Die sämtlichen hiesigen Buchbindermeister finden sich veranlaßt bekannt zu machen, daß bei denen, welche einen Bücherverkauf etablirt, fortwährend das Leipziger Gesangbuch in gewöhnlichen und auch in groben Druck gebunden zu haben ist, versichern zugleich, daß es einen jeden Meister angenehm seyn wird, wenn bei ihm Bestellungen gemacht, und werden diese mit möglichsten Fleiß fertigen.

Die Anstalt zum Fleckausmachen,

Nicolaistraße Nr. 746,

empfehl't sich mit Vertilgen aller Arten Flecke in seidenen und wollenen Zeuchen.

Unterricht im Schreiben und Rechnen.

Da ich wegen einiget Kunstarbeiten genöthigt wurde, meinen Schreib- und Rechnenunterricht einige Zeit auszusetzen, so zeige ich hierdurch an, daß ich nun wieder im Stande bin, täglich einige Stunden, sowohl Vor- als Nachmittags, diesem Unterrichte zu widmen, welcher um so zweckmäßiger seyn wird, da mich vieljährige Erfahrungen dabei unterstützen. Die mir anvertrauten Schüler haben eine freundliche und liebevolle Behandlung zu erwarten.

M. Stoye, Haynstraße im großen Joachimsthal.

Empfehlung. Ich empfang neue Zusendungen in Seidenwaaren, wobei sich eine bedeutende Auswahl in schönem Schwarz befindet, als: Taffete, Marzellines, Gros-de-Naples, Gros-de-Berlin, Satin turc, Satin russe, Athenienne, Navarin u. s. w., die ich, wie auch alle diese Artikel in Farben, zu den niedrigsten Preisen empfehle

J. H. Meyer,

unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Aechter Schweizer Käse, von gutem Geschmack, das Pfund 6 Gr., im Ganzen viel billiger, ist zu haben, bei G. A. Curtz, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.

Verkauf. Alle Sorten Gewürz-Chocolate, Gesundheits-Chocolate, ganz fein geriebene Cacao-Masse und Eau de Cologne; in mehreren Qualitäten, nach J. M. Farina bereitet; in gleichen gereinigter Spiritus in allen Graden, sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben.

G. Schneider, Liqueur und Choccolaten-Fabrik, Klostergasse Nr. 165, neben dem Hotel de Saxe.

Verkauf. Aechte Havana-Cigarren, schöne und alte Waare, bin ich jetzt im Stand zu ganz billigen Preisen zu verkaufen. Holländische Portorico in Rollen das Pfund 6½ Gr. bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 336.

Verkauf. Die trocknen ellernen Breter sind angekommen. J. G. Freyberg.

Instrument-Verkauf. Ein Pianoforte in Tafelform steht zum Verkauf, Nicolaistraße Nr. 557, im 2ten Stock, bei

Joh. Samuel Fritsche.

* * * Da ich Leipzig in kurzer Zeit zu verlassen gedrenke und mein Geschäft schon mit ultimo Februar d. J. auslöste, so zeige ich einem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich in diesen letzten Tagen meine sämtlichen Waaren in bester Qualität zu den Einkaufspreisen, und namentlich delicat schmeckende Caffees sehr billig verkaufe. Auch habe ich noch eine schöne Auswahl von Cigarren und leichten Rauchtobaken zu allen Preisen und vorzüglich schönen Champagner zu 82 Gr. pr. Bouteille.

August Keller, Peterssteinweg Nr. 1342.

* * * Einige Tischuhren, wie auch goldne und silberne Taschenuhren und eine kleine Partie gebrauchtes Uhrmacher-Werkzeug, ist zu verkaufen, Neuer Neumarkt Nr. 628, 2 Treppen.

* * * Pflanzenfreunden empfiehlt sich zum Versetzen der Topfpflanzen und Beschneiden der Bäume: Brückner, jetzt in Deutsch, sonst Gärtner des ehemals Reichenbachschen Garten zu Leipzig.

Bestellungen können am äußersten Ransstädter Thore abgegeben werden.

Neue Pariser Arheitsbeutel, in div. schönen Farben, sind angekommen, bei Carl Sörnitz, Grimm Gasse Nr. 10.

Ganz extrafeine Filz-Castor-Herrenhüte

mit langen Haaren, wie sie jetzt in London und Paris beliebt sind, empfiehlt Carl Haugl, in Kochs Hofe.

Verkauf feiner Mahagoni-Meubles.

Das Meubles-Magazin, Gainsstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt eine Auswahl Meubles in neuester Façon, um Pracht-Zimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten; von der Eleganz und billigen Preisen wird Jedermann sich selbst überzeugen.

Zu verkaufen steht ein von dem Hofinstrumentmacher Haug in Stuttgart mit gewohnter Solidität und Eleganz, so wie nach neuester Art gebautes tafelförmiges Fortepiano in Nußbaumholz mit 6 Octaven, welches wegen seines ausgezeichneten und schönen Tons, Kennern insbesondere mit Recht zu empfehlen ist, außerdem aber hinsichtlich seiner kleinen Form für jedes Zimmer sich eignen würde. Der verhältnißmäßig sehr billige Preis dafür, so wie das Nähere hierüber ist in der Königl. Holzverwalterei-Expedition im Schlosse alhier auf gefällige Anfragen zu erfahren.

Zu verkaufen ist billig eine gute Tabakbank bei G. F. Schade, am Ransstädter Steinweg.

Zu verkaufen ist um einen billigen Preis ein Sopha und 6 Stühle im besten Zustande, Sandgasse Nr. 929.

* * * Wäsche fein zu flicken und zu zeichnen, so wie auch alle andere Stickerien werden angenommen unter möglichst billiger Bedingung, wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mensch von gesetztem Jahren, welcher über seine Ehrlichkeit und sittliches Betragen glaubwürdige Zeugnisse beibringen kann, wird gegen annehmbliche Bedingungen als Arbeiter in ein Fabrikgeschäft gesucht. Nähere Nachricht vor dem Haleschen Pfortchen, Nr. 1100, parterre.

Gesuch. Es wird zu Ostern eine brauchbare Jungemagd gesucht, die sowohl die häuslichen Arbeiten mit Ordnung, Fleiß und Reinlichkeit versteht, als auch gut nähen, waschen und platten kann. Zu erfragen in Nr. 33, 3 Treppen hoch, in der Petersstraße.

* * * Ein junger Mensch, welcher seit drei Vierteljahren bei einem allgemein geachteten Sprachlehrer alhier Unterricht in der englischen Sprache gehabt hat, sucht Jemanden, der gesonnen wäre, denselben gemeinschaftlich mit ihm fortzusetzen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren auf dem Neuen Neumarkt Nr. 607, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird künftige Ostern für 2 ledige Herren eine hübsche freundliche Stube mit Stubenkammer in einer schönen Lage der Vorstadt, oder in der Stadt, mit der Aussicht auf die

X

Promenade, jedoch messfrei. Wer solche abzulassen hat, beliebe eine Anzeige unter der Adresse A. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein fleißiger und ordentlicher junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, verläßt künftige Ostern seinen bisherigen Dienst und sucht ein anderweites Unterkommen als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer. Nähere Auskunft giebt der Secretär Reiß im Hof. de Bav.

Gesucht wird zu Ostern ein Marqueur, der jedoch sich wegen seinem stillen und redlichen Betragen gehörig legitimiren können muß, darauf Reflectirende haben sich zu melden im Salzgäßchen Nr. 407, 1te Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Aufseß-Schrank, oben mit Glasthüren versehen, in Nr. 1090, eine Treppe, linker Hand.

Vermietung. Künftige Michaeli 1828 wird das Gewölbe nebst einer trocknen feuerfesten Niederlage, worinnen seit 20 Jahren die Leinwandhandlung von Herrn L. Mertens sich befindet, frei. Kann auch nöthigensalls Ostern abgelassen werden. Auch wird die 1te Etage in demselben Hause, welche vor drei Jahren völlig neu ausgebaut wurde, und eine schöne, freie und lebhafteste Aussicht gewährt, zu eben derselben Zeit frei; beide Localis können einzeln, oder zusammen abgelassen werden, und ist das Nähere in Nr. 73, 2 Treppen hoch, wo möglich ohne Unterhändler, zu erfragen.

Vermietung. Ein Familien-Logis und zwei für ledige Herren, sind im Stadtpfeifer-fergäßchen Nr. 651, zu Ostern zu vermieten.

Vermietung. Es sind von jetzt oder Ostern an in der 1sten Etage Nr. 532, Nicolaistraße, zwei freundliche Stuben mit Alkoven und Meubeln an ledige Herren zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermietung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an ein oder zwei ledige Herren zu Ostern zu vermieten im Brühl Nr. 452, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Ein freundliches Familien-Logis auf dem Lande, in einer anmuthigen Gegend an der Heerstraße, ein und eine halbe Stunde von Leipzig, welches mit den Wirthschaftsgebäuden des Guts in keiner Verbindung steht und eignen Verschluss hat, bestehend in 1 schönen Saal, 7 Stuben und einigen andern Behältnissen, zum Theil heizbar, nebst Küche, Keller auch Pferdebestall, ist, sowohl für den Sommer, als auch für den Winter, ganz oder theilweise sofort zu vermieten. Näheres hierüber auf der Grimma'schen Gasse Nr. 594 im Gewölbe.

Vermietung. Eine freundliche Stube und Kammer mit Aussicht auf die Aue und Gärten, ist zu Ostern an einen stillen Herrn zu vermieten. Näheres in Nr. 1096 vor den Halle'schen Pfortchen, 2 Treppen.

Sommerlogis-Vermietung. Auf dem v. Alvensleben'schen Landgute zu Reudnitz, sollen für diesen Sommer das Herrenhaus, so wie noch einige Sommerlogis vermietet werden. Das Nähere ist bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

Vermietung. Eine freundliche hübsche Stube und Alkoven mit der Aussicht nach der Promenade, für einen einzelnen Herrn, der leigne Meubeln hat, kann nachgewiesen werden; so wie auch Veränderung halber ein kleines Familien-Logis schon Ostern zu beziehen. Brühl Nr. 452, 3te Etage rechts.

Zu vermieten sind mehrere Stuben an ledige Herren. Zu erfrage im blauen Hof vor dem Petersthore.

Vermietung. Eine gut meublirte Stube ist von Ostern an ledige Herren zu vermietten, in D. Deutrichs Hause, in der Reichstraße Nr. 537, im Hofe, 2 Treppen. Das Nähere ist zu erfahren bei J. G. Knoche.

Vermietung. Eine gut meublirte Stube mit schönster Aussicht, nebst Schlafkammer, ist von Ostern an zu vermietten im Place de Repos, links durch den Thorweg in dem dann entgegenstehenden Hause, 3 Treppen hoch, bei
C. B. Stopp.

Zu vermietten ist ein schönes Familien-Logis, in der Fleischergasse, 2 Treppen hoch, Das Nähere ist zu ersagen Nr. 180, parterre.

Einladung. Morgen, den 27ten Februar, sind Schweinsknochen nebst andern Speisen zu haben, wozu ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Burchardt in den 3 Lilien in Reudnitz.

Verlaufner Hund. Ein junger Dachshund mit einem weißen und gelben Strich am Halse, übrigens ganz regelmäßig schwarz- und braunfarbig; mit dichtem Pelz, langen Behänge, hat sich gestern verlaufen; man bittet denselben im goldenen Schiff, 2 Treppen, gegen eine Belohnung, abzugeben.

* * * Es ist am 24ten dieses Monats ein grauer Hühnerhund mit braunem Behänge zugefahren; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben nach gehöriger Legitimation und Erstattung der Einrückungsgebühren, Petersteinweg Nr. 1342, in der 2ten Etage, wieder in Empfang nehmen.

Verloren. Am Sontage, den 2ten Februar, wurde auf dem Gottesacker oder auf dem Wege vor dem äußern Grimma'schen Thore, ein Strickbeutel, worin sich ein weißes Taschentuch und ein deutscher Schlüssel befand, verloren, der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen eine Belohnung auf der Johannesgasse 1305 abzugeben.

Gefunden wurde am 17ten d. M. ein Ohrring; die sich dazu legitimirende Eigenthümerin kann sich beim Hausmann Nr. 365 melden.

Aufforderung. Demjenigen, welcher vor einiger Zeit aus der Schmitt'schen Leihbibliothek, das Buch Nr. 109 „Aug. von Kostheim und Eduard Polny“ geholt hat — wird, wenn er solches im Schuhmachersgässchen Nr. 569 eine Treppe hoch abgibt, eine Belohnung von 3 Thaler zugesichert.

Bitter. Möchte es doch dem Herrn Mag. Fischer gefallen, die, am verwichenen Sontage in der Universitätskirche gehaltene vortreffliche Predigt recht bald in Druck erscheinen zu lassen. Er würde dadurch sehr erfreuen.

Mehrere hiesige Einwohner.

* * * Durch das Tageblatt vom 24. d. M. erfahre ich, daß Jemand bei Herrn Seuberlich am Markte Blechwaaren von einigen Thalern an Werth, am 24. Januar ausgenommen; sich M. Schmidt genannt, die Laute als seine Wohnung, und unter andern auch sich als Uebersetzer der griechischen Sprache angegeben hat. Da auch ich diesen Namen führe, und verpflichtet der griechischen Sprache, auch russischen und polnischen Sprache bei E. Wohlöbl. Handelsgericht hier, und öffentlicher Uebersetzer bei dem Kaiserl. Russ. General-Consulate im Königreich Sachsen bin, so muß ich um desto mehr den Wunsch hier öffentlich äußern, daß jener — baldmöglichst entdeckt werde, da durch ihn noch mehrere gleiches Namens compromittirt werden können.

M. J. A. E. Schmidt,
Let. publ. der russischen und neugriechischen Sprache, auch Lehrer im Englischen, Französischen und Italienischen. Wohnhaft im Stahl Nr. 452.

Bitte und Aufforderung. Am 24. Januar d. J. entnahm sich bei mir ein Herr, der sich Herr Magister Schmidt nannte, unter der gesagten Versicherung, daß er hier an der Bürgerschule in der Mädchenklasse als Lehrer angestellt wäre; vorher aber im St. Georgenhanse für Freiwillige, und an der Wendlerschen Freischule als Lehrer angestellt gewesen sey:

- 1 Sparrkästchen, roth lackirt, zum Verschuß mit Devise,
- 2 Leuchter, roth lackirt, mit blanken Ringeln, Mittelgröße,
- 2 weiße Lichtsparer.

1 Zuckerdose, roth lackirt, mit Schloß und plattirten Henkel, welche Gegenstände derselbe des andern Tags zu bezahlen versprach. Zahlung ist indeß nicht erfolgt, auch hat es sich erwiesen, daß dieser Herr an der Bürgerschule nicht angestellt ist, auch nie angestellt war. Das obige Sparrkästchen, mit einem gut ansprechenden Vers für fleißige Kinder, ist jedoch nach der Ansage des Entnehmers, schon am 24. Januar im Gebrauch genommen worden, indem „Dlle. G. und Dlle. W. eine jede soaleich ein sächs. Zweigroschenstück hinein verehrt habe.“ In welcher Anstalt oder wo? dieses nun seit dem benannten Tage Statt gefunden haben könnte; darüber ersucht der Unterzeichnete Jedermann, dem davon etwas bekannt geworden seyn sollte, gefällige Mittheilung zu machen. Leipzig, den 24. Februar 1828.

Friedr. Seuberlich, Markt Nr. 336.

* * * Herr D. Goldhorn, der würdige Freund und Gehülfe des verewigten Tzschirner, würde sich gewiß alle dankbaren Schüler desselben sehr verbinden, wenn er sich geneigt fühlen würde, seine vorgestrige treffliche Predigt dem Druck zu übergeben.

Wunsch und Bitte. Einige Freunde unsers leider! zu früh seiner Gemeinde und der gesammten evangelischen Kirche entrissenen Tzschirner vereinigen sich in dem Wunsche, die von ihm gehaltenen Predigten, von denen einzelne auch nach den beiden in den Jahren 1812 und 1816 erschienenen Sammlungen gedruckt worden, wenigstens in einer Auswahl zusammen gedruckt zu sehen, auch können sie den Wunsch bei dieser Gelegenheit nicht unterdrücken, daß Herr D. Goldhorn sich willig finden lasse, denjenigen Vortrag, welchen derselbe am 24. Februar gehalten, öffentlich bekannt zu machen.

T h o r z e t t e l v o m 25. F e b r u a r.

<p>Grimma'sches Thor. U. v. hier, v. Berlin zur., Hr. Bar. v. Wallh., D. 2 Gester Abend. Billing u. D. Dieg, v. Berlin, v. durch</p> <p>Hr. Sblgcommission. Müller, a. Prag, in Stadt 7 Hamburg</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter fahrende Post 3 Die Dresdner Postkutsche 5 Die Dresdner Nacht-Eilpost 7</p> <p>Halle'sches Thor. U. v. hier, v. Berlin zur., Hr. Bar. v. Wallh., D. 2 Gester Abend. Billing u. D. Dieg, v. Berlin, v. durch</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Hr. M. Weyer und Rev. 5 Ken, v. Berlin, in Nr. 742 u. im Schw. Kreuz Hr. Kfm. Weingärtner, a. Erfurt, im Pelikan 6 Die Dessauer fahrende Post 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 5</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Kaufmann, 6 Die Nürnberger Eilpost 11</p>	<p>Kanstädter Thor. U. v. hier, v. Berlin zur., Hr. Bar. v. Wallh., D. 2 Gester Abend. Billing u. D. Dieg, v. Berlin, v. durch</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf d. Frankfurter Eilpost: Dr. Regoz. Silbano 3 u. Sohn, v. Frankf. a. M., u. Hr. Schubert, 4 v. Weissenfels, im goldenen Einhorn Hr. Kfm. Kühn, a. Hamburg, im H. de Bav. 7 Der Frankfurter Post-Packwagen 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Götter fahrende Post 5 Hr. Kfm. Sphloff, a. Klingoff, von Paris, bei 12 Schoppe</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 5</p> <p>Hospital Thor. U. v. hier, v. Berlin zur., Hr. Bar. v. Wallh., D. 2 Gester Abend. Billing u. D. Dieg, v. Berlin, v. durch</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Prag- und Wiener reitende Post 6 Die Nürnberger Eilpost 11</p>
---	--